

Kunstgenuss trifft Naturschönheit

Ausstellung „Der Weg und das Halbrund“ von Gine Selle eröffnet – Aufwertung für Kneipp-Pavillon

Frauenau. Die Sonne kam pünktlich um die Ecke, als die Frauenauer Künstlerin Gine Selle vergangenen Samstag ihre Open-Air-Fotoinstallation eröffnete. Ein Dutzend Besucher traf sich am Startpunkt zwischen Flanitzbrücke und Eisch-Parkplatz. Denn genau dort beginnt das Projekt „Der Weg und das Halbrund“.

Im Gänsemarsch ging es den romantischen Pfad der Flanitz entlang und alle 30 Meter erzählte die Künstlerin etwas zu den auf Planen gedruckten Bildern. Obwohl die farbigen Motive alle etwas verfremdet daherkommen, fiel es den Frauenauer Kunstinteressierten nicht schwer, den Rachel, die Trinkwassersperre oder das Bärlappkraut hinter den Spielfiguren zu erkennen. Dieser Teil der Ausstellung mit dem Titel „Eroberung einer neuen Heimat“ zieht sich mit 25 Exemplaren hoch bis zur Kneippanlage, dem eigentlichen Höhepunkt der Fotoinstallation.

Dort vor dem hölzernen Pavillon, dem „Halbrund“, standen die Besucher einer umfangreichen Fotoinstallation gegenüber, die sich wie eine Art Raumgestaltung über die Liegen und Wände ausbreitet. Alle Gäste waren sich schnell einig, dass es sich bei diesem Teil der Ausstellung um eine originelle Aufwertung des Pavillons handelt. Neun scheinbar gleiche Wand- und neun Liegenplanen reihen sich aneinander und vermitteln einen so natürlichen Eindruck, als würde der Besucher durch die Holzwände hindurch auf sattes



Im Kneipp-Pavillon hat die Künstlerin verfremdete Naturfotos platziert, die zum Staunen und Entspannen einladen.

– Fotos: privat

Grün schauen. Dabei handelt es sich dabei lediglich um stark vergrößertes Moos auf einem Stein.

Auch die Motive auf den Liegen irritieren reizvoll, Waldausschnitte um 90 Grad gedreht wirken, als bestünden die Liegen tatsächlich aus einzelnen Stämmen. Das Besondere dieser 18 großformatigen Planen der Halle ist, dass jede einzelne letztlich doch unterschiedlich ist, denn Tiere und Texte geben jedem Motiv ein eigenständiges Thema. So erklärte dann die Künstlerin auch, dass die ganze Installation Rätsel aufgeben und Assoziationen beim Betrachter wecken

soll. „So, wie die Natur immer wieder Rätsel aufgibt, so bleibt auch die Lösung dieses Kunsträtsels ein ungelöstes“, so Gine Selle. Es gebe weder ein Richtig, noch ein Falsch.

Beim anschließenden Sektumtrunk betonte Bürgermeister Herbert Schreiner, wie glücklich er über dieses Kunstprojekt sei, welches sich mit zwei weiteren Ausstellungen bis in den Herbst hineinziehen wird. Schließlich zeigten sich alle Besucher zufrieden, wenn auch ein wenig erschöpft ob so zahlreicher, visueller Eindrücke, so dass sich ein jeder auf den



Gine Selle hat in Frauenau auch künstlerisch eine neue Heimat gefunden.

Liegen der Ruheshalle ausruhen musste. Und man stellte gemeinsam fest, dass sich ein wenig Kunst keineswegs störend auf den Prozess der Entspannung auswirkt.

Nun darf man gespannt sein, was Gine Selle sich für die nächste Installation überlegt hat. Klar ist, dass die Motive des „Halbrunds“ hinaus auf den „Weg“ wandern und in die Liegehalle neue Bilder Einzug halten werden.

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Mai zu sehen und die nächste wird Ende Juni eröffnet. Weitere Eindrücke findet man im Internet unter www.GineSelle.de. – hbb